

Winter schneit mit vielen Neuheiten herein

Auf einen kurzen und knackigen Winter bereiten sich steirische Touristiker derzeit auf Hochtouren vor. Rund 50 Millionen wurden investiert. Im Onlinebereich will man nachbessern.

STEIERMARK TOURISMUS/TOM LAMM, STG (3)

mer für Mountainbiker umfunktioniert wird. Neun Millionen Euro wurden auf Planai und Hochwurzen für mehr Schneesicherheit und neue Verbindungspisten investiert, für 5,5 Millionen Euro entstanden am Hauser Kaibling die neue Alm-Arena im Zielbereich und Stonis Rauchkuchl am Berg. 4,5 Millionen Euro fließen in den Ausbau am Loser usw. usf. ...

Einer der größten Brocken aber bleibt die fortschreitende Digitalisierung. „Wir merken, dass es unter den Betrieben bei der Nutzung des Internets noch sehr unterschiedliche Flughöhen gibt. Da müssen wir jetzt schnell sein, zumal im Winter zwei Drittel der Info-Beschaffung und Buchungen schon online erfolgen“, so Neuhold. Mit eigens von Steiermark Touris-

mus vorgefertigten Micro-Seiten bzw. Aufnahme von Betrieben in die hauseigene Buchungsplattform sollen Betriebe schnell online-fit werden.

Gut gerüstet sieht man sich heuer auch im Langlaufgebiet Joglland. In St. Jakob/Walde hat man es geschafft, in einem Depot so viel Schnee über den Sommer zu retten, dass man vier Kilometer Loipe spüren kann.

17. DEZEMBER

Skifest für die Familien

Beim zweiten „Familienski-fest“ am 17. Dezember machen heuer 38 steirische Ski- und Langlaufgebiete mit. Unter anderem bieten alle Gebiete 50 Prozent Ermäßigung auf Skikarten, -verleih und -kurse. Dazu gibt es viele Extra-Aktionen auf und abseits der Piste.



AB 17. NOVEMBER

Zugpferd Advent

Mit bis zu 300.000 Flanierern an starken Tagen hat sich der Advent in Graz (mit mittlerweile insgesamt 14 Märkten) zu einer der wichtigsten Jahreszeiten für den städtischen Tourismus gemausert. Ab 17. 11. geht's los, der beliebte Maria-zeller Advent startet am 23. 11.



GÄSTE-TURBO

10 Jahre: plus 40 Prozent

Mit 1,7 Millionen Gästen und 5,66 Millionen Nächtigungen in der vorigen Wintersaison hat die Steiermark laut Erich Neuhold und Barbara Eibinger-Miedl (Bild) in den letzten zehn Jahren die Gästezahl um 40 Prozent und die Nächtigungen um 28 Prozent gesteigert.



AUFWECKER



Alfred Lobnik
alfred.lobnik@kleinezeitung.at

Einmal Jihad und retour

Als der „Islamische Staat“ A sein Terrorregime errichtete, dachten wir: Das ist weit weg. Das geht uns nichts an. Wir hätten falscher nicht liegen können.

Die Jihadisten-Prozesse in Graz haben aufgedeckt, wie in einigen Gebetsvereinen auch bei uns radikalisiert wurde, wie Kämpfer für den IS rekrutiert wurden und über Nacht ganze Familien in den Jihad gezogen sind.

Und wieder dachte man: Wenn sie „dort unten“ sind, sind sie nicht mehr unser Problem. Was für ein Irrtum: Die Verurteilten der Jihadisten-Prozesse waren jene, die unbedingt zum IS wollten, jene, die verwundet und traumatisiert und noch radikalisiert zurückgekommen sind, und ihre Helfershelfer.

Der IS bricht gerade militärisch zusammen und verschwindet. Was nicht verschwindet, sind die radikalen Überzeugungen und der pseudoreligiöse Eifer.

Was jetzt auf uns zukommt, sind die Überlebenden, die ihren Kampf in Europa fortsetzen wollen. Und jene, die es nicht mehr ins Kriegsgebiet geschafft haben und beweisen wollen, wie fanatisch sie gekämpft hätten.

Es ist nicht die Zeit, Panik zu schüren. Es ist die Zeit für Realismus.

Den Artikel zum Aufwecker „Geld aus Grazer Moscheen für Kampf in Syrien“ finden Sie auf Seite 24